

Inhaltsverzeichnis

- 20 Jahre Historische „Freiberger Berg- und Hüttenparade“
- Tag der Schauanlagen des Berg- und Hüttenwesens im Freiberger Land
- XI. Berghauptquartal und Festveranstaltung „20 Jahre Vereinsgründung“
- Einladung und Tagesordnung zum XI. Berghauptquartal der „HFBHK e.V.“
- Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ im Jahr 2006
- Unsere Knappenstube
- Die Knappschaft geht wieder auf große Fahrt
- Mitgliederbewegung
- 11. Bergmeisterpokal 2005 in Freiberg
- Einladung zum 11. Skatturnier der „HFBHK e.V.“
- Die Uniformgruppen der „HFBHK e.V.“ – Der Bergakademist des Freiberger Reviere
- Zum Sammeln: Das Trockenpochwerk

Mittelteil: - Teilnahmemeldung für die Aktivitäten der „HFBHK e.V. im Jahr 2006
 - Rückmeldung für die Teilnahme an der Festveranstaltung am 09. April 2006

20 Jahre „Historische Freiberger Berg- und Hüttenparade“

**Alte Traditionen pflegen, heißt unseren Vorfahren Reverenz erweisen,
Neues zur Tradition beleben, heißt Lebenswertes an unsere Kinder weitergeben.**

Genau dies ist das Motto unserer „Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft“ seit der Gründung am 9. April 1986.

Die alten Traditionen der Freiberger Brüder- und Knappschaften gehen im Ursprung nachweislich auf den Beginn des 15. Jahrhunderts zurück. In dieser Zeit gab es die Vereinigungen der Häuer und Schmelzer schon, später kam die der Bergschmiede noch dazu – damals vor allem aus gläubigen und sozialen – aber auch wirtschaftlichen Aspekten gegründet.

Aufmarschiert wurde bei städtischen oder markgräflichen Festen und Feiern. Doch auch wenn der Bergmann seine Forderungen durchdrücken wollte, formierte man sich und marschierte hinter der Fahne. Getragen wurde in diesen Anfangsjahren die saubere, weiße Arbeitskleidung, die als Fest- und Sonntagstaat galt, später dann, so wie wir es heute tun, die farbenprächtigen Uniformen. Vielen ist nicht bekannt, dass diese Paraden und Aufmärsche in aller Stille, oft im nächtlichen Fackelschein durchgeführt wurden. Nur bei einem Halt kamen die neun Bergsänger, die später durch die Berghautboisten Verstärkung erhielten, zum Einsatz. Bei den Berghautboisten handelte es sich um eine kleine Kapelle, deren Mitglieder nur auf Saiteninstrumenten, der Triangel und dem Arschleder gespielt haben. Blechblasinstrumente, die Kesselpauken und Trommeln durften erst zum Ende des 18. Jahrhunderts von den Bergmusikern verwendet werden. Die Berg- und Hüttenkapellen, so wie wir sie heute kennen, traten erst im 19. Jahrhundert auf und sorgen ab dieser Zeit für den richtigen, langsamen und getragenen Schritt der Berg- und Hüttenmänner.

Impressum:	Knappschaftsecho - Nachrichten für die Mitglieder der „Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“ 13. Jahrgang - Ausgabe 26 - Februar 2006
Herausgeber:	Vorstand der „Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“
Bankverbindung:	Kreissparkasse Freiberg, BLZ 870 520 00, Konto-Nr. 4113000897
Redaktion:	Roland Kowar und Jens Hempel
Auflage:	380 Exemplare
Anschrift der Redaktion:	Geschäftsstelle der „HFBHK e.V.“, Chemnitzer Str. 8, 09599 Freiberg/Sa.
Internet:	www.hfbhk.de
E-Mail:	verein@hfbhk.de
Herstellung:	Diakonisches Werk Freiberg e.V., Freiberger Werkstätten „Friedrich von Bodelschwingh“ Hainichener Straße 104, 09599 Freiberg (Sachs.)

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 26

Eine Freiburger Berg- und Hüttenparade mit gleichem Aufbau und gleicher Struktur wie wir sie heute in unserem Verein kennen, hat es nie gegeben. Jede der Paraden hatte einen anderen Aufbau, und je nach Bedeutung für die Bergbehörde, wurde die Anzahl der Teilnehmer festgelegt. An den größten Aufzügen in Freiberg waren über 3000 Berg- und Hüttenleute aus dem gesamten Erzgebirge beteiligt.

Diese jahrhundertealte Tradition der Aufmärsche und die Erinnerung daran waren die Grundlage für die Gründung der „Freiberger Berg- und Hüttenparade“ im Jahr 1986. Dabei ging es den Gründern und unserem Ehrenmitglied Otto Ritschel vor allem darum, eine Parade aufzubauen, die für die Freiburger Region typische Elemente enthielt. Im Bergarchiv, im Stadt- und Bergbaumuseum und im Stadtarchiv der Bergstadt Freiberg wurden die Grundlagen dazu erforscht und die Ergebnisse mithilfe des damaligen Bergbau- und Hüttenkombinates umgesetzt. Am Anfang war es die Kollegin Kluge, die eine Freiburger Parade aufbauen sollte. Ihr Ausreiseantrag sorgte dafür, dass sie durch Werner Richter abgelöst wurde. Nach dessen Tod formierte sich die Arbeitsgruppe um Kurt Skokan, Karl-Heinz Ebert und Knut Neumann.

Am 4. Juli 1986 war es dann so weit, 256 echte, weil noch aktive Berg- und Hüttenleute in historischen Uniformen, präsentierten stolz ihren Berufsstand, und mit ihnen sorgten die 40 Musiker der Blaskapelle „Albert Funk“ vor Zehntausenden, erwartungsvollen Zuschauern für einen einmaligen und unvergessenen Auftritt. Viele, die damals dabei waren, schwärmen noch heute von diesem ersten Aufmarsch und den Beifallsstürmen entlang der Marschstrecke. Mit diesem ersten Auftritt war auch die Bildung des Vorstandes verbunden, dessen erster Vorsitzender Dr. Rainer Dietze war.

Schon in den Anfangsjahren zeigte es sich, dass das eigentliche Ziel und Versprechen unserer Mitglieder, nur zum Bergstadtfest in Freiberg aufzumarschieren, nicht gehalten werden konnte. So folgten bald Auftritte in anderen Bergbauorten des Erzgebirges, in Berlin zur 750-Jahr-Feier und nach der Vereinsgründung im Jahr 1990 ging es als Erstes nach Goslar.

Im Jahr 1991 wurde ein Traum vieler Mitglieder war – die Teilnahme am größten Trachtenumzug der Welt, dem Münchner Oktoberfest. In dieser Zeit wurde auch die Idee geboren, unsere Heimat nicht nur durch unseren Marsch bekannt zu machen, sondern unser interessantes Hobby mit Neuem zu beleben. Als Erstes entstand die Vorstellung der Gewerke.

Wenn man auch oft in der Zeitung liest, dass der bergmännische Zapfenstreich eine Erfindung des Sächsischen Landesverbandes ist, der erste bergmännische Zapfenstreich, der Elemente der Musik und des Gesangs des Montanwesens in sich vereinte, fand 1993 auf der Alten Elisabeth und danach noch einmal 1995, organisiert von unserer Knappschaft und unseren Freunden, den Musikern des Bergmusikkorps SAXONIA, statt. Der romantisch ausgelegte Freiburger Zapfenstreich fand seine Fortsetzung in den vergangenen Jahren im Hof des Schlosses Freudenstein. Auf der Alten Elisabeth haben wir Freiburger auch den bergmännischen Wettkampf kreiert, den die Seiffener Freunde dann zum Wettkampf um den Bergmeisterpokal erhoben haben und dessen Pokal wir in diesem Jahr wieder nach Freiberg holen wollen.

Zu einer Tradition, die aus dem Programm des Freiburger Christmarktes nicht mehr wegzudenken ist, ist die Mettenschicht unseres Vereins geworden, die mit den Klängen der Bergglocke im Hof der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG beginnt und mit der musikalischen Aufwartung des Bergmusikkorps SAXONIA und der Bergpredigt in der Petrikirche ihren Fortgang findet. Genauso ist der Berggottesdienst im Dom am Untermarkt zum Bergstadtfest und die Freiburger Weihnacht in der Tagungs- und Veranstaltungsstätte Nikolaikirche zu nennen. Doch auch Veranstaltungen wie die schon zum 13. Mal stattgefundene Silvesterwanderung der Fachgruppe Bergbaugeschichte, der Tag der Schauanlagen, der von der Fachgruppe Hüttengeschichte für das Zylindergebläse Muldenhütten durchgeführt wird, das Weihnachtssingen des Chores im Stadt- und Bergbaumuseum, das Symposium und der Vereinswandertag, der in diesem Jahr seine 10. Auflage erfährt, haben schon traditionellen Charakter. Auch unser bergmännischer Stammtisch hat sich innerhalb unserer Vereinsarbeit zu einem festen Termin gemausert. Der Clubrat und andere fleißige Helfer haben den entsprechenden Rahmen mit dem Aufbau der Knappenstube geschaffen. Für die Vereinsarbeit ist es ein großes Glück, dass uns die Knappenstube, wie alle andern von uns genutzten Räume in der Chemnitzer Straße 8 von der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Der größte Teil der Veranstaltungen wird von unseren Mitgliedern organisiert und durchgeführt, um den Bürgern unserer Heimatstadt und deren Gästen die Traditionen des Montanwesens wieder näher zu bringen. Unterstützt wird dies durch Broschüren, die die Knappschaft in der Reihe „Befahrungen“ in unregelmäßigen Abständen

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 26

herausgebracht hat. Zur vergangenen Mettenschicht ist das Heft 4 erschienen, diesmal ein Liederbuch für unsere Vereinsmitglieder – **zum Berghauptquartal sollten alle ihr Liederbuch mitbringen!**

Doch auch Heimatfeste in der näheren Umgebung werden durch Mitglieder unseres Vereins unterstützt und so sind unsere Frauen, Männer und Kinder als Familien des Berg- und Hüttenwesens in vielen Festumzügen dabei. Dass wir dabei immer auf ordentliche Uniformen zurückgreifen können, ist auch ein Verdienst unserer aktiven Mitglieder in der Uniformkammer.

Über den Umweg Banska Stiavnica ist eine Tradition wieder in Freiberg angelangt, deren Ursprung in unserer Heimatstadt liegen soll – der Freiburger Arschledersprung. Seit dem vergangenen Jahr werden die neuen Mitglieder unseres Vereins mit diesem Zeremoniell aufgenommen. Das neue Mitglied wird dazu am Ohr von einem Paten zum Bierfass gezogen. Bevor es zum Sprung kommt, muss der Delinquent die drei Fragen nach dem Namen, dem Stand und seinem Lebensmotto beantworten und ein volles Glas Freiburger Bier leeren. Nach dem Sprung vom Bierfass gibt es durch den Paten den Schlag aufs Leder und die Aufnahme ist mit der Übergabe der Urkunde perfekt.

Für uns selbstverständlich, dass wir in schweren Stunden den Familien unserer Mitglieder beistehen. So werden unsere Mitglieder auf ihrer „letzten Schicht“ durch die Ehrenwache begleitet.

Mit den über 370 Mitgliedern hat unser Verein nicht nur Uniformträger, die unser Freiberg in vielen Bergbauregionen Deutschlands und Europas, in den USA und Brasilien vertreten haben, sondern auch Fördermitglieder und Sponsoren ohne die eine vielfältige Vereinsarbeit nicht machbar wäre. Um euch darüber besser zu informieren, wer unsere Arbeit unterstützt, werden diese seit dem Vorjahr im Knappschaftsecho (Oktoberheft) genannt.

Vor 10 Jahren wurde unsere Kindergruppe gegründet. Besonders stolz ist der Verein darauf, dass heute die ersten der Kindergruppe entwachsen sind und diese ehemaligen „Pochjungen“ bei den Erwachsenen mitmarschieren.

Denn nur wer die Arbeit mit den Kindern pflegt, kann sicher sein, dass seine Traditionen auch an die Nachfahren weiter geben werden.

Bk. Knut Neumann
1. Vorsitzender

Tag der Schauanlagen des Berg- und Hüttenwesens im Freiburger Land

Mit Unterstützung der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG soll der ehemalige „Tag des Bergmanns“, der erste Sonntag im Juli, im Freiburger Land wieder mehr Bedeutung erhalten. In diesem Jahr wird in Vorbereitung dieses Tages eine Broschüre erscheinen, in denen sich Bergbau-, Hütten- und andere Geschichtsvereine aus Freiberg und dessen Umgebung vorstellen werden. Am 2. Juni werden dann die Schauanlagen des Freiburger Berg- und Hüttenwesens, von Brand-Erbisdorf im Süden bis zum 4. Lichtloch im Norden, für die Besucher geöffnet sein. Auch unser Verein wird sich natürlich an diesem Tag beteiligen. Das Zylindergebläse in Muldenhütten, die Radstube in Oberschöna und auch unsere Uniformkammer werden an diesen Tag für Besucher geöffnet sein. Den genauen Ablauf könnt ihr dann den Plakaten entnehmen bzw. durch Informationen in den Schaukästen.

Der Vorstand

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 26

XI. Berghauptquartal und Festveranstaltung „20 Jahre Vereinsgründung“

Liebe Mitglieder der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft,

in diesem Jahr jährt sich nun zum 20. Mal unser erster Auftritt zum „Tag des Bergmanns“ 1986.

In Vorbereitung dieser Veranstaltung trafen sich alle zukünftigen Paradeteilnehmer das erste Mal am 9. April 1986, damals im Gebäude „Küche Davidschacht“. Den Teilnehmern wurden die ersten Paradegegenstände vorgestellt, die Struktur der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenparade erläutert und die Termine bis zum ersten Aufmarsch mitgeteilt. Alle waren einverstanden, dass die Historische Freiburger Berg- und Hüttenparade zukünftig als Fachgruppe im Kulturbund fungiert. Dieser Termin gilt damit als Gründungsdatum unseres Vereins. Die notarielle Einschreibung als eingetragener Verein fand im Jahr 1990 statt, nun unter dem neuen Namen „Historische Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“

Für unseren 20. Geburtstag hat sich der Vorstand unseres Vereins dafür entschieden, dieses Jubiläum taggenau zu feiern und diese Feier mit dem XI. Berghauptquartal zu verbinden.

Die Tagesordnung zum XI. Berghauptquartal und die Einladung zu unserer Festveranstaltung sind auf den nächsten Seiten nachzulesen.

Bk. Knut Neumann
1. Vorsitzender

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 26

Einladung zum XI. Berghauptquartal der „HFBHK e.V.“

Satzungsgemäß laden wir alle Mitglieder der

„Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“

zum

XI. Berghauptquartal

am 9. April 2006, Beginn 16.00 Uhr

in die Neue Mensa der TU Bergakademie Freiberg, Winklerstraße, ein.

Tagungsordnung
Bergmusik durch das Bergmusikkorps SAXONIA e.V.

Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden

Einmarsch der Fahnenabordnungen und der Standarte

Schlagen der Glocke durch den 2. Vorsitzenden

Zünden eines Lichtes durch den Ältesten

Zünden der Lichten auf den Tischen

Singen eines Liedes (Chor und Bergmusikkorps)

Öffnen der Lade durch den Ladensteiger

Gedenken an Verstorbene

Anschnitt (Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden)

Bericht des Recreßschreibers (Schatzmeister)

Bericht der Gegenschreiber (Revision)

Wortmeldungen

10 Jahre Vereinsmitgliedschaft

Ausschlüsse

Entlastung des Knappschaftsvorstandes

Ausblick durch den 2. Vorsitzenden

Beschluss zum Beitrag für das Jahr 2007

Information zur Urlaubsfahrt 2007

Füllen der Lade

Schließen der Lade

Singen eines Liedes (Chor und Bergmusikkorps)

Löschen der Lichten

Glocke schlagen durch den 2. Vorsitzenden

Gemeinsames Singen des „Glück auf Liedes“

Einholen der Fahnen und der Standarte

18.30 Uhr Ende des Berghauptquartals

Einlass der Ehepartner

19.00 Uhr Beginn der Festveranstaltung

20.00 Uhr Festvortrag des 1. Vorsitzenden

20.20 Uhr Beginn des geselligen Beisammenseins mit Bergbier

Teilnahme: im Schwarzkittel

Einlass: ab 15.30 Uhr

In diesem Knappschaftsecho, ist für jedes Mitglied zur Teilnahme an unserer Festveranstaltung eine Rückmeldung enthalten.

Der Vorstand bittet alle Mitglieder, diese bis zum 20. März 2006 an den Vorstand (Chemnitzer Straße 8 in 09599 Freiberg) ausgefüllt zurück zu geben.

Nur wenn die Rückmeldung beim Vorstand angekommen ist, ist die Teilnahme abgesichert.

Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ im Jahr 2006

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 26

Abgabe zum XI. Berghauptquartal oder beim Vorstand (bis spätestens 09.04.2006)

Termin	Veranstaltung	Teilnahme	Ja	Nein
02.02.06	Freiberg, Nikolaikirche	Männer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
09.04.06	XI. Berghauptquartal der „HFBHK e.V.“	Alle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25.04.06	Freiberg, „Tag des Baumes“	Männer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
07.05.06	Oschatz, Landesgartenschau	bergm. Familien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14.05.06	Vereinswandertag, Hütten in Halsbach	Alle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21.05.06	Elbingerode, Bergmannstag	Männer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28.05.06	Großschirma, Festumzug	bergm. Familien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.06.06	Naundorf, Festumzug	Männer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23.06.06	Krönung der Bergstadtkönigin	Männer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25.06.06	Krummenhennersdorf, Festumzug	Männer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25.06.06	21. Bergstadtfest in Freiberg	Alle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
02.07.06	Tag der Schauanlagen	Alle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22.07.06	Bergstreittag in Schneeberg	Männer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13.08.06	12. Bergmeisterpokal in Seiffen	Männer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19.08.06	„Alte Elisabeth“ (Gewerkepräsentation)	Männer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27.08.06	800 Jahre Dresden, Festumzug	Männer (Frauen als „Fanclub“)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
03.09.06	„Tag der Sachsen“ in Marienberg	Alle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.09.06	Tag des offenen Denkmals 2006	Alle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
04.11.06	Symposium der „HFBHK e.V.“	Alle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
02.12.06	Parade in Chemnitz	Männer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weihnachtsparaden:				
02.12.06	Eröffnung Christmarkt in Freiberg	Alle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
03.12.06	Parade in Leipzig	Alle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
08.12.06	Stollenmarkt in Brand-Erbisdorf	Männer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
09.12.06	Mettenschicht der „HFBHK e.V.“	Alle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.12.06	Freiberger Weihnacht	Männer u. Kinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16.12.06	Parade in Seiffen	Alle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17.12.06	Freiberger Weihnacht	Männer u. Kinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
00.12.06	Abschluss Christmarkt in Freiberg	Alle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23.12.06	Parade in Annaberg – Buchholz	Männer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Unsere Knappenstube

Mit der Einweihung und Nutzung unserer Knappenstube wurde festgelegt, dass die Räume auch für private Feiern genutzt werden können. Damals erarbeitete unser Vorstand in Abstimmung mit der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG die Bedingungen für die Nutzung. In den letzten Jahren sind diese aber kaum noch angewandt worden. Zur Auffrischung möchten wir Euch diese mitteilen und um Beachtung bei der Bestellung der Knappenstube bitten (gilt ab sofort für jede Bestellung).

Jedes Mitglied kann die Knappenstube, mit Küche und Vorraum, für private Feiern nutzen. Mit der Antragstellung ist nicht automatisch die Nutzungsmöglichkeit verbunden. Über die Zustimmung entscheidet allein der Vorstand der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG. Nichtmitglieder können die Knappenstube für das Folgejahr erst nach dem Berghauptquartal bestellen. Bis zu diesem Termin haben die Mitglieder unseres Vereins und die der Stiftung den Vorrang.

Bei der Bestellung sind folgenden Angaben anzugeben:

- Tag der Bestellung
- Name, Vorname des Bestellers
- Grund und Art der Feier
- Datum der Nutzung
- Anzahl der Teilnehmer

Für folgende Feiern von Mitgliedern der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“ kann durch die SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG ein Preisnachlass gewährt werden:

- 25., 50., 60., 65., 70., 75. Geburtstag
- Schulanfang, Jugendweihe, Konfirmation oder Firmung
- Hochzeit, Silberhochzeit, Goldene Hochzeit
- Doktorandenfeier und ähnliche Anlässe

Der Nachlass wird nur gewährt, wenn einer der oben genannten Gründe für das Mitglied zutrifft, das den Antrag gestellt hat.

Dazu ist ein Antrag an den Vorstand der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“ zu stellen. Nur wenn dieser vom Vorstand der Knappschaft bestätigt ist, gewährt die Stiftung den Preisnachlass.

Für die Feier des 80, 85. oder 90. Geburtstages, bei langjähriger Mitgliedschaft, wird vom Mitglied keine Gebühr für die Nutzung der Knappenstube erhoben.

Vereine, die im Sinne der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG arbeiten, können bei der Nutzung der Knappenstube ebenfalls von der Gebühr befreit werden, dies entscheidet ebenfalls der Vorstand der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG.

Der Vorstand

Die Knappschaft geht wieder auf große Fahrt

Viele von euch haben schon oft nachgefragt, wann geht unser Verein wieder mal auf Reise? Im nächsten Jahr wollen wir es nun wieder versuchen. Ziel soll der Osten von Frankreich sein. Im April / Mai 2007 soll es für einige Tage in das Saarland und dann auf die andere Seite der Grenze nach Frankreich gehen. Wir prüfen nun als Erstes, ob es die Möglichkeit eines Auftrittes gibt und danach legen wir das genaue Datum fest. Die Mitfahrbedingungen sind gleich denen der vorangegangenen großen Reisen. Zum Berghauptquartal können wir vielleicht schon mehr sagen.

Der Vorstand

Mitgliederbewegung

<u>Neuaufnahmen</u>		<u>Austritte</u>	
Aktive Mitglieder			
Erler, Uwe	036	Leistner, Joachim	183
Scholz, Gotthard	064		
Erler, Maria	600		
Fördernde Mitglieder			
Sächsisches Metallwerk	531		

Die Mitgliedsstärke der „HFBHK e.V.“ betrug am 06. Februar 2006: 376 Mitglieder

11. Bergmeisterpokal 2005 in Freiberg

Der 11. Bergmeisterpokal wurde am 28. August 2005 auf dem Territorium der Reichen Zeche in Freiberg durchgeführt.

Bei herrlichem Wetter konnte unser 1. Vorsitzender Knut Neumann nach einem kleinen Einmarsch 6 teilnehmende Mannschaften aus Seiffen, Schneeberg, Ehrenfriedersdorf, Freital, Olbernhau und Freiberg, sowie zahlreiche Gäste begrüßen.

Eine Reihe von neuen Disziplinen, wie das Stempelwerfen, der Luttendurchgang, das Huntestoßen sowie der Gleistransport, Disziplinen die zum Bergbau und dem Grubengelände passten, wurden vom Vorstand und den Mitarbeitern des Fördervereins „Himmelfahrt Fundgrube Freiberg e.V.“ erdacht. Auch die für die Zuschauer immer wieder sehenswerten und spannenden, schon zur Tradition gewordenen Disziplinen, wie das Nageleinschlagen, das Haspeln und das Bierglasstemmen mussten absolviert werden.

Mit hoher Motivation und großem Kampfgeist wurde in den einzelnen Disziplinen um den Sieg gestritten. Beim Luttendurchgang kamen erstmals die jüngsten Mitglieder der Vereine zum Einsatz. Viel Kraft erforderte das Huntestoßen, denn nach schwerem Anschlag des gefüllten Hutes, musste er wieder abgebremst und über eine Weiche in die andere Richtung geschoben werden. Um zum besten Ergebnis zu gelangen, wurden beim Stempelwerfen die unterschiedlichsten Varianten erprobt. Schnelligkeit und gute Abstimmung der vier Akteure waren beim Gleistransport unerlässlich.

Nach dem mit großem Einsatz und mit viel Spaß durchgeführten Wettkämpfen, nicht zuletzt durch die Anfeuerungsrufe der gut gelaunten Zuschauer, konnte sich die „**Berg- und Hüttenknappschaft im Erzgebirgsverein Seiffen e.V.**“ über den Sieg freuen, gefolgt von dem Bergbautraditionsverein „Aurora Erbstolln Dorfhain e.V.“ und der „Historischen Freiberg Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“

Für ausreichende und gute Verpflegung nach den kräftezehrenden Wettkämpfen sorgte das Team des Hotels Kreller mit einem zünftigen Kesselgulasch und Fettbommen. Auch der Getränkewagen wurde reichlich in Anspruch genommen.

Ein herzliches Dankeschön für die Vorbereitungsarbeiten gilt dem Förderverein „Himmelfahrt Fundgrube Freiberg e.V.“ sowie dem Verwalter der TU Bergakademie Freiberg.

Bk. Frank Windisch

Einladung zum 11. Skatturnier der HFBHK e.V.

Zum April-Stammtisch, am **03.04.2006, 19.00 Uhr**, findet unser 11. Skatturnier statt.
Alle Skatfreunde sind dazu recht herzlich eingeladen.
Gespielt wird wie immer nach der Altenburger Spielregel.
Der Einsatz pro Spieler beträgt 5 Euro.

Beim 10. Skatturnier gab es folgende Platzierungen:

1. Bergkamerad Heinz Schreiter	1570 Punkte
2. Bergkamerad Karl Clausnitzer (Gast)	1335 Punkte
3. Bergkamerad Horst Klimpel	1319 Punkte
4. Bergkamerad Günter Wunderlich (Gast)	1275 Punkte
5. Bergkamerad Werner Scheiter	1080 Punkte

Daraus ergibt sich nach zehn Turnieren folgender Gesamtstand:

1. Bergkamerad Heinz Schreiter	1823 Punkte
2. Bergkamerad Günter Wunderlich (Gast)	1749 Punkte
3. Bergkamerad Dieter Joel	1656 Punkte

Die ersten sechs Turniere führte Bergkamerad Dieter Joel das Gesamtfeld an. Ab dem siebten Turnier übernahm Bergkamerad Heinz Schreiter die Gesamtführung. Dem Sieger des 10. Skatturniers, Bergkamerad Heinz Schreiter, wurde im Namen des Vorstandes ein Bierkrug geschenkt.
Der Clubrat dankt allen Teilnehmern und erwartet zum 11. Skatturnier wieder eine rege Beteiligung.

Bk. Horst Klimpel

Die Uniformgruppen der „HFBHK e.V.“

Der Bergakademist des Freiburger Reviers – Revierfarben: gold und scharlachrot

Hut:

Der Hut des Akademisten ist grün und hat die Form eines Schachthutes. Er ist zirka sieben Zoll hoch und aus Taft. Unter dem Hut wird eine weiße Perücke getragen. Den Hut umläuft eine zirka $\frac{1}{4}$ Zoll breite goldene, doppelte Borteneinfassung in Form der 5-schartigen Meißner Mauerkrone oben am Hut, unten ist diese einfach, in gerader Form. Links am Hut ist eine schwarz/gelbe fächerartige Bandschleife, darüber eine schwarze, weiß unterbundene, zirka 3,5 Zoll hohe Feder angebracht. Vorn am Hut befindet sich ein farbig gesticktes, doppeltes Wappenschild – links das Kurwappen, rechts das sächsische Balkenwappen – darüber der Kurhut.

Jacke:

Die hechtgraue Puffjacke besteht aus Tuch. Sie wird nicht bzw. nur oben geschlossen, sodass die Weste gut zu sehen ist. Die Knöpfe sind halb erhaben, gerändert, golden, von einem Zoll Durchmesser. Die Knöpfe, dienen nur zur Zierde. Auf der Schulter liegt ein weißer Schalkragen aus Taft. Dieser Schalkragen ist hinten rund und hat vorn auf jeder Seite zwei Ecken und er ist außen mit goldenen Stippen von $\frac{1}{4}$ Zoll Breite abgesetzt. Weiße Spitzenmanschetten schauen unter den Ärmelbündchen hervor. Auf den Oberarmen liegen doppelte Achselstücke in goldenen Fransen. Zwischen diesen ist der Stoff der Jacke in Falten gelegt (gepufft). An den Knopflöchern sind schwarz-goldene Schnurren von $\frac{1}{16}$ Zoll Durchmesser zur Verzierung angebracht.

Weste:

Unter der Jacke wird eine scharlachrote Weste getragen. Es ist eine Tuchweste die mit Hacken und Ösen ohne Knöpfe geschlossen wird. Die Weste ist vorn entlang des Verschlusses auf jeder Seite mit einer zirka $\frac{1}{8}$ Zoll breiten, goldenen Spitze besetzt. Am unteren Rand umläuft die Weste die gleiche Spitze.

Beinkleider:

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 26

Der Stoff der Kniebundhose ist weißes Leinen. Sie wird vorn durch einen Latz am Bund und unten an den Knien mit Knöpfen geschlossen. Das Arschleder ist außen schwarz, es reicht bis zu den Waden. Aus dem gleichen Leder sind die Kniebügel, die unterhalb der Knie gebunden sind. Am Arschleder und den Kniebügeln sind an den Rändern schwarz-goldene Schnurren von 1/16 Zoll Durchmesser zur Verzierung angebracht. Weiße Gamaschen aus Leinwand vervollständigen die Beinkleider. Die Gamaschen werden mit goldenen Knöpfen, in der Form wie die an der Jacke, geschlossen. Die Knopfgröße wurde in späterer Zeit mit 5/8 Zoll Durchmesser angegeben. Schwarze Schuhe trägt der Akademist an den Füßen, wenn möglich mit Schnalle.

Bewaffnung:

Die Bewaffnung besteht aus dem Säbel mit goldenem, schwarz ausgelegtem Griff und goldenem Gefäß. Koppel und Säbelgehänge sind aus scharlachrotem Tuch und auf beiden Seiten mit einer zirka 1/4 Zoll breiten, goldenen Tresse besetzt. Die Koppelschnalle ist golden, in der Mitte der Schnalle ist das goldene Zeichen Schlegel und Eisen angebracht. Am Säbel hängt eine schwarz/goldene Säbelquaste. Zur Parade trägt der Akademist das Steigerhäckchen mit schwarzem Holm und goldenem Blatt.

Geleucht:

Zur Parade- und Aufzugskleidung gehört die große Froschlampe als Geleucht.

Falscher Bergakademist im aktuellen Knappschaftsecho Nummer 26

Auf der Seite 10 des aktuellen Knappschaftsechos (siehe oben) wurde für „Die Uniformgruppen der HFBHK e.V. – Der Bergakademist des Freiburger Reviers – Revierfarben: gold und scharlachrot“ der falsche Artikel verwendet. Der abgedruckte Artikel enthält zwar die Beschreibung des Bergakademisten, es ist aber die Beschreibung von 1768. Diese wurde vor 1793 nochmals geändert. Bisher ist auch noch nicht geklärt, ob es sich bei der abgedruckten Beschreibung um eine Entwurfsbeschreibung handelt oder ob dazu wirklich Uniformen getragen wurden. Im Heft 27 wird dann die richtige Beschreibung, die für unseren Verein zutrifft veröffentlicht.

Knut Neumann

Zum Sammeln

Das Trockenpochwerk

Da sich nun die Aufbereitung in die Methode auf trockenem und diejenige auf nassem Wege scheidet, je nachdem das Erz mehr in derben Massen oder sehr fein eingesprengt in das mitbrechende Gestein vertheilt ist, so wird das auf trockenem Wege Aufzubereitende entweder auf dem Trockenpochwerk, Blatt 25, oder auf dem Walzwerk, Blatt 26 (Quetschwerk), bis zu Mehlstaub zerkleinert.

Das Trockenpochwerk besteht aus einer Reihe schwerer hölzerner Stempel, welche am unteren Ende mit Pocheisen (80 bis 120 Pfund schwer) versehen sind. Eine dicke Eisenplatte dient als Unterlage. Dasjenige Erz, was schon in kleineren Stücken geschieden aus der Scheidebank als Pochgänge abgeliefert wird, kommt unter das Trockenpochwerk und wird hier durch Arbeiter unter die Stempel geschaufelt, worauf das bereits klar gepochte Erz durch ein davorstehendes Sieb geworfen gleichmässige Feinheit erhält und in Karren nach den Erzkammern transportiert wird. Die Bewegung der Pochstempel erfolgt durch eine grosse Welle, welche auf unserem Bilde durch ein in der Grube hängendes Wasserrad mit doppelten Krummzapfen bewegt wird.